

Stefan W

Von: Jesus is Love - JIL [Jilmail@gmx.at]
Gesendet: Montag, 25. April 2011 13:04
An: sw8@gmx.at
Betreff: 2011-04-25 Das Geschenk der Auferstehungsherrlichkeit möchte erlebbar werden
Liebe Geschwister

Ein gesegnetes Osterfest möchte ich Euch an diesem Ostermontag wünschen.

Es hat ein bisschen gedauert mit dieser JIL-Mail, weil ich Euch das Beste von der Pastoren- und Leiterkonferenz aus Berlin mitnehmen wollte und das Schneiden und Hochladen des Materials hat einige Zeit gedauert.

Die betreffenden Links für den Download sind wie immer am Ende der E-Mail.

Nun darf ich Euch noch eine gesegnete Woche gemeinsam mit dem Herrn wünschen, der sich freut bei Euch zu sein,

Euer Zuhause ist in SEINEM Herzen

><(((°> Euer Bruder in IHM - Stefan Wenninger <°,)))><

Das Geschenk der Auferstehungsherrlichkeit möchte erlebbar werden für einen jeden von uns

Gott liebt es, seine Herrlichkeit nicht für sich zu behalten, sondern sie an jeden zu verschenken, der sie haben möchte.

Darum ist für mich die Herrlichkeit Gottes die sich manifestierende Gegenwart des Herrn mit all ihren wunderbaren und Wunder wirkenden Facetten: Freude, Johannes 15:11, Frieden, Römer 14:17, Freiheit, 2.Korinther 3:17, Heilung, Maleachi 3:20, Erquickung, Apostelgeschichte 3:19, Vollmacht und Autorität, Lukas 9:1, Weisheit, Psalm 119:98-100 und Gerechtigkeit, Römer 14:17+Epheser 4:24.

Im vorigen Kapitel haben wir beim hebräischen Wort für die Herrlichkeit Gottes gesehen, dass die ureigenste Bedeutung dieses Wortes das Folgende ist: etwas Kostbares und Begehrtes, das zur eigenen Erquickung dient und worin man die persönliche Erfüllung und Sättigung erlebt. Gottes Herrlichkeit ist also im wahrsten Sinne etwas Herrliches.

Aus meiner persönlichen Erfahrungen unterscheide ich zwischen verschiedenen Graden von Gottes Herrlichkeit.

Da ist zuerst die beständig verfügbare ganz leichte und leise Gegenwart Gottes, die einem jeden von uns geschenkt wurde an dem Tag, da wir an Gott gläubig geworden sind.

Paulus nennt sie in Epheser eine Anzahlung durch den Heiligen Geist:

Epheser 1:13-14

In ihm *seid* auch ihr, nachdem ihr das Wort der Wahrheit, das Evangelium eures Heils, gehört habt und gläubig geworden seid, versiegelt worden mit dem Heiligen Geist der Verheißung.

¹⁴ Der ist die Anzahlung unseres Erbes auf die Erlösung *seines* Eigentums zum Preise seiner Herrlichkeit.

Eine Anzahlung ist im Wirtschaftsleben eine notwendige Vorauszahlung und Voraussetzung, dass der (Geschäfts-) Partner in der Lage ist um mit dem beabsichtigten Werk loszulegen.

Die Gegenwart des Heiligen Geistes - (ER ist es, der die sich manifestierende Herrlichkeit Gottes ist) - ist die Anzahlung, die wir benötigen, um loszulegen, damit wir unser gesamtes Erbe der Erlösung einnehmen können, sowohl für uns selbst wie auch für andere.

Für viele ist die erlebte Herrlichkeit Gottes etwas, das für uns Menschen nur selten verfügbar ist in nur ganz ausgewählten, besonderen Momenten und sie meinen, dass wir die meiste Zeit ohne sie auskommen müssten.

Doch hier machen wir aus unserer geringen Erfahrung eine "Herrlichkeits-arme" Theologie, anstatt Gottes Wort zu erlauben, den bisher erlebten Rahmen zu sprengen und uns für etwas Beständiges und Regelmäßiges zu öffnen.

Wie würden wir über einen Mann denken, der neben viel Reichtum und Besitz ein ganz wunderbares, herrliches Landhaus hat und am Tag seiner Hochzeit zu seiner Braut sagt: Alles, was mein ist, ist dein - jedoch mein Kostbarstes und Herrlichstes, meinen Landsitz, den teile ich nicht mit dir; er gehört nur mir alleine, um es mir dort gut gehen zu lassen.

So hält auch der Herr nichts zurück von seinem Guten und Herrlichen:

Römer 8:32

Er, der doch seinen eigenen Sohn nicht verschont, sondern ihn für uns alle hingegeben hat: wie wird er uns mit ihm nicht auch alles schenken ?

Gott liebt es uns seine Herrlichkeit zu schenken und erleben zu lassen.

Wir dürfen lernen Gottes Herrlichkeit nicht als etwas Seltenes und als ein zu erringendes Ziel zu sehen, das wir ab und zu erleben sollen. Sie ist kein ZIEL, sondern ein START, eine ANZAHLUNG und sie ist uns an jedem Morgen als frei verfügbar angeboten.

* Mit der Zeit wird es uns nicht reichen erst am Morgen in Gottes Gegenwart und Herrlichkeit einzutreten - vielmehr werden wir Verheißungen wie Jesaja 11:10 für uns persönlich in Anspruch nehmen, dass selbst unser Nachtlager ein Ort von Gottes Herrlichkeit sein kann.

Phasenweise habe ich erlebt, dass ich beständig in einen Lobpreis Gottes eingehüllt bin und in meinem Geist, selbst wenn ich nachts oder morgens aufwache, konstant ein Lied in meinem Herzen klingt. Je mehr ich dies begehre und erleben möchte, umso mehr nimmt es zu und erlebe ich es immer öfter.

Mein Weg in diese täglich verfügbare Herrlichkeit des Herrn begann, als ich in seinem Wort erkannte, dass Gott seine Herrlichkeit gerne und überreich geben kann, geben will und sogar schon gegeben HAT:

Johannes 17:22

Und **die Herrlichkeit**, die du mir gegeben hast, **habe ich ihnen gegeben**

Epheser 1:18

Er erleuchte die Augen eures Herzens, damit ihr wisst, wer die Hoffnung seiner Berufung, wer **der Reichtum der Herrlichkeit seines Erbes IN den Heiligen ist**

Epheser 3:16

er gebe euch nach dem Reichtum seiner Herrlichkeit, mit Kraft gestärkt zu werden durch seinen Geist an dem inneren Menschen;

In den ersten beiden Versen lesen wir die Tatsache, dass Gottes Herrlichkeit bereits in uns hineingeschenkt ist. Der letzte Vers spricht dann von einem weiteren Wirken des Herrn, dass er einen REICHTUM an Herrlichkeit in uns Menschen aktivieren möchte.

Offensichtlich gibt es einen Prozess unseres Eintauchens in eine immer reichere Herrlichkeit des Herrn.

Es hat mich sehr bewegt, dass Gott seine Herrlichkeit so bereitwillig mit uns teilen möchte - aber in meinem Erleben kam nur sehr wenig davon an, etwa bei "dichten" Gottesdiensten oder Konferenzen.

Eine nächste "Hilfe" in meinem Hineinwachsen in seine Gegenwart und Herrlichkeit war das Zunehmen seines Redens.

Wie sehr hat es mich angesprochen, als ich in Jesaja 50:4 entdeckte, dass der Herr jeden Tag von sich aus uns und unser Herz erwecken und berühren und zu uns sprechen möchte:

Jesaja 50:4

Der Herr, HERR, ... weckt *mich*, ja Morgen für Morgen weckt er mir das Ohr, damit ich höre, wie Jünger *hören*.

Von Gott jeden Morgen das Ohr zu hören bezeichnete Jesaja nicht als besonderes Vorrecht für ihn als Propheten, sondern er nennt es als Gabe Gottes für JÜNGER !

Und Jünger können und dürfen wir alle sein und diese Verheißung hier für uns beanspruchen.

Dieser Vers musste die klassische "Sämannperiode" von mehreren Wochen und Monaten durchlaufen, ehe er Frucht brachte und ich ihn mehr und mehr zu erleben begann.

(Sämannperiode: siehe Kapitel 21 bzw. mit gleichem Inhalt die JIL-Mail vom 20.11.2010 - http://www.vaterherz.at/JIL-MAILS/2010/2010-11-20_Unsere_Worte_gestalten_unser_Er-Leben.pdf - darin wird einer der wichtigsten Gründe gezeigt, warum wir Christen so wenig von Gottes Wirken und Verheißungen erleben: einfach weil wir dem gesamten Prozess des Sämannvergleichnisses noch zu wenig Raum in unserem Herzen geben; dieser ist aber die wichtigste Grundlage für ein Eintauchen in das BESTÄNDIGE Erleben von Gottes Gegenwart und Wirken.)

Als das Reden des Herrn schließlich mehr und mehr zunahm und schon fast die Dimension von Jesajas 50:4-täglichem Hören annahm, fiel mir auf, dass Gottes Geist - neben der Liebe Gottes zu mir - als zweithäufigstes Reden immer von einem mich Berühren und mich Beschenken mit seiner Gegenwart und Herrlichkeit sprach.

Mit der Zeit wuchs der Eindruck und schließlich die Überzeugung, dass der Herr uns beständig aktiv lieben, berühren und erfüllen möchte mich sich, seiner Gegenwart und seiner Herrlichkeit.

Der Vers (aus dem letzten Kapitel / aus der letzten JIL-Mail) in Römer 6:4, dass Gottes erlebte Herrlichkeit die beständige Grundlage unseres ganzen, neuen Lebens sein soll, wurde dadurch in ganz neuem Licht lebendig.

Und was kam davon in meinem Erleben an ? Um ehrlich zu sein, war es nur ein ganz leichtes Tröpfeln - es reichte gerade das Verlangen nach mehr von Gott nicht zu verlieren, aber von einem regelmäßigen Besuchtwerden von Gottes Gegenwart und Herrlichkeit konnte nicht die Rede sein.

Ich wusste, dass ich nur an Gottes Wort dran bleiben müsste, um die darin beschriebene Dimension von Gottes Herrlichkeit zu bewegen und mit der Zeit mehr und mehr sehen und begehren zu können und schließlich im Glauben ergreifen zu können.

Doch was sich durch Gottes Wort auftat, war diesmal mehr als nur ein reines Glaubenthema. Es scheint so zu sein, dass der Herr mit seiner Herrlichkeit ein sehr dichtes, uns veränderndes Segenskonzept auf dem Herzen für uns hat.

Frustrierende "Trockenzeiten" wechselten mit intensiver werdenden Zeiten in seiner Gegenwart und Herrlichkeit ab.

Schließlich zeigte mir der Herr den Prozess der Braut im Hohen Lied der Liebe in einem neuen Licht.

Wir kennen bei ihr das wiederkehrende Szenario, dass sie in der Nacht Sehnsucht nach ihrem Geliebten hat und sich zu ihm aufmacht, um ihn zu suchen und zu finden, Hohes Lied 3:1.ff und 5:2.ff

Sehr oft wird die Braut in der zweiten Begegnung (in Kapitel 5) als weniger hingeeben beschrieben als bei der ersten in Kapitel 3. Denn reagierte sie nicht beim zweiten Mal auf das Werben und Anklopfen des Geliebten erst mal müde und unwillig, ihm die Türe zu öffnen ?

Doch ich frage mich, ob das so auch wirklich gerechtfertigt ist.

Nennt sie ihr Geliebter nicht gleich im ersten Vers (5:2) als seine Vollkommene ?

Ganz offensichtlich war sie in seinen Augen tatsächlich bereits vollkommen.

Auch wenn ich mich jetzt theologisch mit der Mehrzahl der christlichen Lehrer überwerfe, so ist es dennoch mein Eindruck, dass gerade die Weigerung der Braut nicht gleich aus dem Bett zu springen, ein ganz wichtiger Teil ihres Lernens des Liebens war.

Wir finden dreimal im Hohen Lied die so wichtige Lektion der Braut, die sie auch uns mit ganz eindringlichen, ja beschwörenden Worten nahelegt:

Hohes Lied 2:7 (3:5, 8:4):

Ich beschwöre euch, Töchter Jerusalems, bei den Gazellen oder bei den Hirschkühen des Feldes: Weckt nicht*, stört nicht* auf die Liebe, bevor es ihr *selber* gefällt**!»

* entfachen, wachrufen, erregen, anfachen, wach rütteln, erzeugen, schüren, aufrütteln

** Gefallen haben an - Lust haben an - erfreut werden - begehren - Zuneigung empfinden - Vergnügen finden an - Freude haben an

Dieses Entfachen, Aufrütteln und Erzeugen - vor dem die Braut uns hier so eindringlich warnt - steht für mich für die von uns selbst erzeugte Hingabe und Bemühungen in der Vertrautheit und Liebe mit dem Geliebten zu wachsen.

Es galt aber für die Braut zu lernen, dass nicht eigene "Liebesmüh" die Grundlage für ihren Weg mit dem Geliebten und ihre Liebe zu ihm sein dürfe - weil diese in sich selbst einfach nie wirklich ausreichen wird.

Johannes schreibt diese Wahrheit so treffend mit:

1.Johannes 4:19 Wir lieben {ihn}, weil er uns zuerst geliebt hat.

Dies ist eine unumstößliche Wahrheit, dass all unser Lieben, unser Gott suchen, unser Eintauchen in den übernatürlichen Bereich seiner Gegenwart und Herrlichkeit nicht aus eigenem Bemühen und Anstrengen erfolgen darf.

Die Lektion für uns lautet: ihn lieben, weil er uns (regelmäßig neu) geliebt hat - mit der Liebe und dem Lieben nicht eher loslegen, als unser Herz wirklich Freude daran findet und Lust daran hat.

Und im Zentrum dieses "er liebt uns zuerst" und dieses "unser Herz und unsere Liebe wird erweckt mit Freude und Lust" steht für mich diese erste Stufe von Gottes Herrlichkeit, die uns als Anzahlung jeden Tag völlig umsonst geschenkt wird, ohne dass wir auch nur das Geringste dafür tun müssen.

Wir begegnen dieser Anzahlung auch im Hohen Lied in 5:5:

Hohe Lied 5:5 Ich stand auf, um meinem Geliebten zu öffnen, da troffen meine Hände von Myrrhe und meine Finger von flüssiger Myrrhe, *als ich sie legte* an die Griffe des Riegels.

Flüssige Myrrhe war so ziemlich das kostbarste Duftöl in der damaligen Zeit. Wenn ein Geliebter sie auf den Türgriff seiner Geliebten strich, war dies ein alter, orientalischer Brauch mit dem der Bräutigam seine

unverbrüchliche und beständige Liebe und Hingabe an seine Braut unterstrich.

Das Duftöl, das die Braut als Zeichen der ewigen Liebe ihres Geliebten und seiner Hingabe an sie, an der Türe (ihres Herzens) findet, steht für mich für den Heiligen Geist. Er ist es, durch den Liebe Gottes in unseren Herzen ausgegossen ist (Römer 5:5).

Und nur wenn wir ihn, seine Hilfe, sein Lebendigmachen der Liebe Gottes in unserem Herzen groß werden lassen, wird dadurch ein Prozess in Gang gesetzt, durch den wir zwei zentrale Dinge lernen und erleben:

1.) Wir erleben das beständige Umworbenwerden durch den Herrn. Dass er so liebevoll nach unserem Herzen fragt und uns beständig berühren möchte, um uns Annahme, Geborgenheit und Geliebtsein erleben zu lassen, möchte die täglich neue Grunderfahrung sein - gleich am Beginn eines jeden Tages, wenn wir wollen gleich direkt noch in unserem Bett und Aufstehen.

Dies ist die Anzahlung auf die größere Herrlichkeit, die erste, leise, sanfte und sehr behutsame Dimension seiner Herrlichkeit, die jeden Morgen als völlig unverdientes Geschenk uns angeboten wird und für die wir nichts weiter zu tun haben, als sie zuzulassen. (Mehr dazu in der nächsten Jil / im nächsten Kapitel.)

2.) Wir lernen es wie selbstverständlich, dass wir uns nicht alleine, in eigener Kraft und in Eigenregie aufmachen in den aktuellen Tag, in die Herausforderungen des Tages und auch nicht in das größere Wirken von Gottes Herrlichkeit.

Wir finden unsere Grundversorgung, unsere Grundsättigung und unsere Grundermutigung in dieser nach außen hin fast unspektakulären Liebesgemeinschaft mit dem Herr.

Dies gleicht einem Ehepaar, das gemeinsam am Morgen aufwacht und für außen Stehende vielleicht eher unscheinbare Rituale des Morgenkusses, des in den Arm Nehmens und des kleinen Liebesplausches genießt, sodass sie sich dann anschließend nicht "emotional-einzeln" in den Alltag aufmachen.

Vielmehr wurde bereits am Beginn ihres gemeinsamen Tages das Band der liebevollen, emotionalen Verbindung gepflegt und sie gehen nicht allein, sondern als Paar in den Tag hinein.

Auch für uns, wenn wir in die größeren Bereiche von Gottes Herrlichkeit und seine für uns täglich vorbereiteten Wunder hineintreten wollen, wartet eine Dimension, dass wir dies nicht alleine, auf uns selbst gestellt, in eigener Anstrengung und eigener Cleverness in sie hineingehen müssen.

Vielmehr gibt es an jedem Tagesstart dieses geschenkte, göttliche "auf Tuchfühlung Gehen" mit dem Herrn, wo seine Liebesgegenwart und seine Herrlichkeit ganz sanft, sehr gentleman-like, sehr liebevoll und für Außenstehende fast unscheinbar bei uns ist und in uns groß wird.

Für manchen fühlt es sich so einfach und doch so intensiv an, wie wenn man jemand bei der Hand nimmt und gemeinsam mit ihm in den Tag geht.

Was immer auch der Tag bringt an Impulsen, Herausforderungen, Entscheidungen - er trifft einen nicht alleine an - es gibt dich nicht mehr alleine, ohne den Herrn.

Und das schöne für uns auszupackende Geschenk ist, dass dies nicht nur eine unsichtbare, rein geistliche Wahrheit ist, sondern etwas, das ganz real im Herzen und in der Seele gefühlt und gespürt werden kann und soll.

Die Braut im Hohen Lied nannte es: Gefallen haben und Lust haben am Geliebten und seiner Liebe und dass dadurch die eigene Liebesfähigkeit erweckt wird.

Manche Menschen habe Vorbehalte, dass man die Liebe Gottes spüren solle - und dies auch noch auf einer täglichen Basis.

Ich frage sie dann gerne: wie denkst Du über einen Mann, der von seiner Frau eine Menge erwartet und mit dem sie ein klarer Beziehungsauftrag verbindet und dem sie sich gegenüber zu einer Menge Dinge verpflichtet hat (Haushalt, Kinder, Treue, ihn unterstützen,) - der ihr aber emotionale und körperliche Nähe vorenthält, der ihr seine Liebe nicht regelmäßig ausdrückt, der sie nicht regelmäßig in den Arm nimmt und sie nicht immer wieder echte Liebe und Geborgenheit erleben lässt ?

Auch wenn ich mir jetzt so manches Fragezeichen von männlicher Seite einhandle: hat eine Frau nicht sogar ein gewisses RECHT täglich in den Arm genommen zu werden und ihren Liebeswert spürbar gezeigt und gesagt zu bekommen ?

Wie viel mehr sollte da nicht unser in uns verliebte Herr uns täglich seine Liebe fühl- und spürbar schenken, versichern und erleben lassen ?

Sehen wir uns mehr dazu im nächsten Kapitel an.

Lieber Herr Jesus, ich spüre wie dieses Thema in mir Fragen und Sehnen zugleich aufwirft. Du hast Dich für eine unsichtbare Existenz entschieden, um den Menschen den freien Willen zu überlassen, ob sie an Dich glauben und mit Dir leben wollen oder nicht.

Zugleich war Deine Unsichtbarkeit aber nie als Hindernis geplant zwischen Dir und mir. Vielmehr hast Du durch den Heiligen Geist einen Erlebnisreichtum Deiner Liebe und Deiner Liebesnähe vorbereitet und gemäß Deinem Wort sogar schon in mich hineingeschenkt.

Ich bitte Dich, dass Du mir hilfst diese Deine Liebe als reines Geschenk zu empfangen und groß werden zu lassen in mir. Wie eine Braut von ihrem Geliebten bei ihrem Erwachen in den Arm genommen und geherzt wird, egal wie sie aussieht oder ob sie anschließend für ihn und sich einen leckeren Kuchen backen wird, gibt es für sie die Erfahrung der völligen und bedingungslosen Liebesannahme.

Ich bete, dass Du Deinen Herzenswunsch - der darin besteht mir diese Deine völlige Liebe schenken und spüren zu lassen - erfüllst und mich damit vertraut machst.

Heiliger Geist, Du bist maßgeblich in diesem Prozess beteiligt und ich möchte Dir sagen, dass Du die Freiheit haben sollst mich mit der Liebe des Vaters und der Liebe von Jesus vertraut zu machen und sie in mir groß werden zu lassen.

Du tust dies als Gentleman und ohne die geringste Forderung und ohne jegliches Drängen. In Deiner Sanftheit liegt

*so ein Respekt, so ein mich Freigeben und auf mich Warten.
Hilf mir mich für Dich, Deine Gegenwart und die gesamte Liebe von Euch zu öffnen.*

><> JIL - JESUS IS LOVE <><

www.vaterherz.at

Wenn Du jemand kennst, für den diese Mail ein Segen sein könnte, so sende sie ihm doch bitte weiter. Nähere Informationen sowie die Möglichkeit diese rund einmal im Monat erscheinende, kostenlose E-Mail zu bestellen findet man auf obiger Internetadresse www.vaterherz.at im Bereich "JIL-MAIL". Man kann diese Mail aber auch direkt bei Jesusmail@gmx.at bestellen - ich danke Euch.

Falls Du in dieser Mail keine Bilder siehst und nur eine reine Textmail bei Euch ankommt, so kannst du auf der Homepage www.vaterherz.at im Bereich JIL-Mail die aktuelle Mail auch immer mit den Bildern ansehen.
